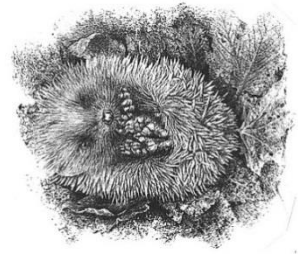


Merkblatt Igel Auswilderung



Auswildern im Frühjahr

Die Igel wachen meist Ende März bis Mitte April auf.

Unsere Igel sind fast alle Handaufzuchten, die noch nie in der Natur gelebt haben und sich nie selbst versorgen mussten. Deshalb müssen die Igel anfangs in einem Gehege gehalten werden, um eine Flucht und damit ein sicheres (!) Verhungern zu verhindern. Das Gehege bleibt 2-3 Wochen stehen und der Igel wird in der Zeit täglich mit Futter besorgt. So lernt er sein neues Revier kennen, kann gesichert seine ersten Erfahrungen mit seiner natürlichen Umgebung aufnehmen und lernt wo er für die Anfangszeit Futter findet. Nach Ablauf dieser Frist baut man das Gehege ab, belässt aber das Schlafhaus und füllt die Futterstelle weiterhin, bis der Igel das Futter nicht mehr anrührt. Sollte der Igel auch über längere Zeit (ca. 2 Wochen) regelmäßig zum Futterplatz kommen und große Mengen fressen, kann man die Futtermenge reduzieren oder Futterpausen einlegen. Damit wird er motiviert sich selbst natürliche Nahrung zu suchen.

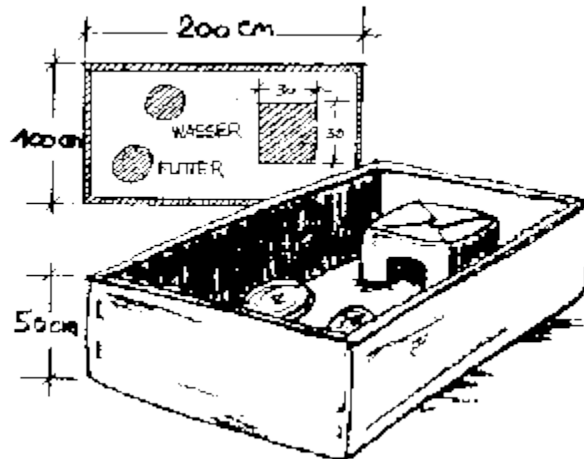
Das vorübergehende Zuhause

Das mitgegebene Schlafhäuschen setzt man in einen etwas größeren Karton, besser noch in ein Holz- oder Spanplattenhäuschen (etwa 30-40 cm Kantenlänge) und isoliert zwischen beiden Häusern sowie Ober- und Unterseite mit reichlich zusammengeknülltem Zeitungspapier oder Stroh. Der Ausgang muss deckungsgleich sein.



Noch besser eignet sich ein selbstgebautes Haus aus Holz. Anleitungen dazu gibt es im Internet, alternativ kann es auch im Internet bestellt oder bei Baumärkten gekauft werden. Der Standort sollte schattig und regensicher (Dachpappe oder Wellblech so über dem Haus anbringen, dass weder Regen noch starker Wind es erreichen können, der Auslauf aber nicht komplett versiegelt ist (nur über dem Haus)) sein.

Das Haus muss weitläufig von einem „Freigehege“ umzäunt werden. Ein Freigehege für einen Igel sollte mindestens 2 m² (besser 4 m²) groß sein. Als Zaunmaterial geeignet sind z.B. Wellpolyester, PVC-Platten, Holzbretter, halbrunde Palisadenhölzer, ummantelter Maschendraht. Der Zaun muss mindestens 50 cm hoch sein und 10 - 15 cm in den Boden eingegraben oder durchgrabsicher umgebogen sein. Einen Drahtzaun schließt man oben mit einem nach innen ragenden Brett ab, damit er nicht überklettert werden kann.



Die Versorgung

- Täglich abends füttern (Katzenfutter (Animonda Carny), pro Tag mind. eine 400g-Dose + etwas Haferflocken und wenig Öl)
Kleine Faustregel: Ist das Futter restlos gegessen -> am nächsten Tag mehr anbieten.
- Tagsüber Trockenfutter anbieten
- Täglich den Auslauf von Verschmutzung reinigen, ab und an das Schlafhaus auf Verschmutzung überprüfen, jedoch nur wenn der Igel wach ist
Igel sind in der Regel reinliche Tiere und vermeiden es ihr Schlafhaus zu beschmutzen wenn sie genug Platz haben. Normalerweise haben sie eine feste Kotstelle, eine Zeitung als Unterlage an dieser Stelle erleichtert die Reinigung.
- Igel ab und an wiegen (nicht mehr als 1x täglich, umso seltener umso weniger Stress für das Tier). Sollte das Tier abnehmen oder nicht mehr zunehmen, husten oder sich seltsam verhalten bitte sofort einen Tierarzt kontaktieren oder im Tierheim anrufen.
- Gerne können als Leckereien Insekten aus dem Zoofachhandel (Heimchen, Grillen, Mehlwürmer) gegeben werden.



Wichtig!

- Keine Schnecken oder Regenwürmer füttern -> diese sind Zwischenwirte für Parasiten und könnten zu einer Infektion führen
- Igel sind Wildtiere und sollten nicht zu viel Kontakt zu Menschen und keinen Kontakt zu Hunden haben. Es könnte sonst eine Gewöhnung stattfinden, die dem Tier bei der nächsten Begegnung mit einem Hund das Leben kostet.

Weitere Informationen auf <http://www.pro-igel.de>